Field Day CW 2017

Dieses Jahr hat der Logaustausch wiederum mit DL, G, I, ON, PA und RA reibungslos geklappt. Somit konnten 226‘894 QSO (2016: 239‘085) elektronisch erfasst werden. Davon konnten 177‘312 QSO (2016: 189‘768) direkt verglichen werden was einer Ausbeute von 78.2 % (2016: 79.4 %) entspricht. Ein paar Zahlen aus der Auswertedatenbank für den Field Day CW 2017:

Aktive Calls	: 3998
Anzahl Logs	: 693
Unique Calls	: 2077
Direkter Check	: 177312
Indirekter Check	: 47505
Check Rate Gesamt	: 99.08%

Ich danke allen Teilnehmern für den gelungenen Contest und gratuliere den Gewinnern zum Erfolg. Auf den folgenden Seiten ist die Rangliste abgedruckt und die Teilnehmer berichten in Bild und Wort von ihren Erlebnissen.

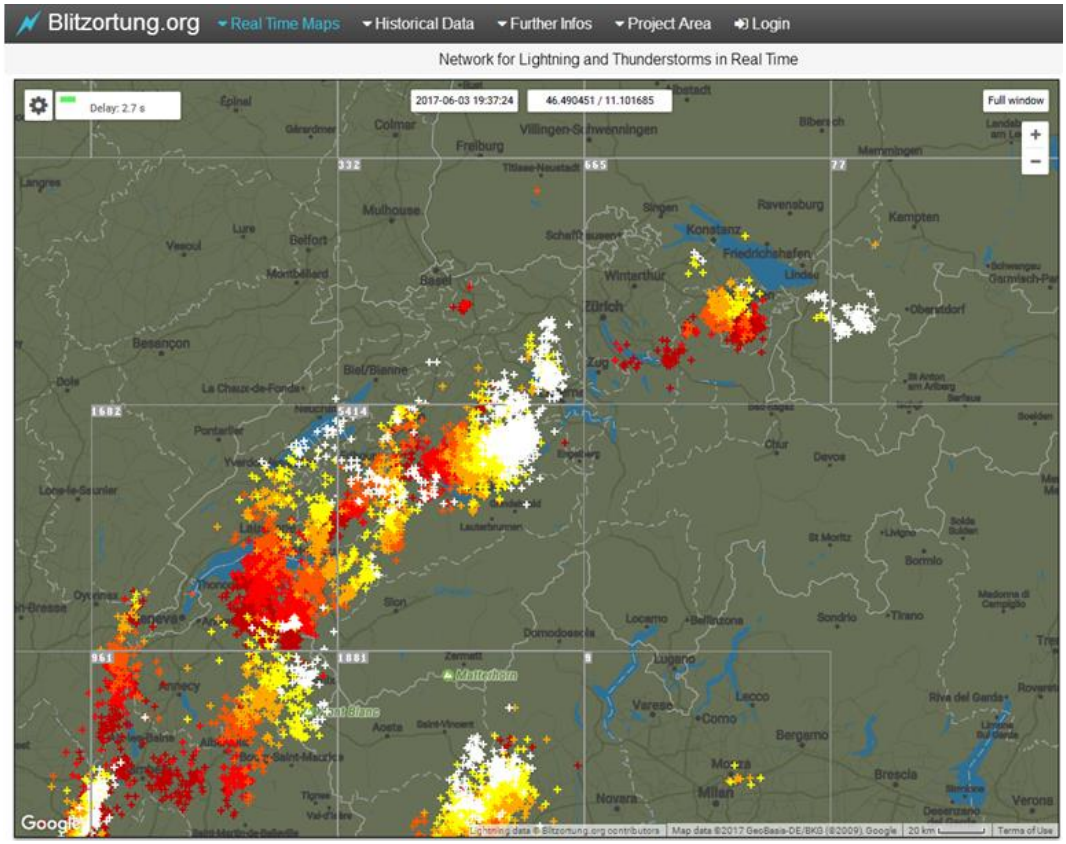
73 de Dominik, HB9CZF
23. Juni 2017

Rangliste

SOAB-QRP						
Rang	Call	QSO	Points	Multi	Score	Abzüge
1	HB9AMO/P	185	607	63	38'241	6.2%
2	HB9AYZ/P	78	262	36	9'432	2.2%
SOAB-LP eingeschränkt						
Rang	Call	QSO	Points	Multi	Score	Abzüge
1	HB9IRF/P	234	767	92	70'564	6.2%
2	HB9JOE/P	62	236	30	7'080	1.7%
SOAB-HP						
Rang	Call	QSO	Points	Multi	Score	Abzüge
1	HB9DND/P	343	1'022	61	62'342	4.1%
2	HB9BXE/P	127	347	31	10'757	1.7%
MOAB-QRP						
Rang	Call	QSO	Points	Multi	Score	Abzüge
1	HB9AW/P	240	707	77	54'439	4.3%
MOAB-LP eingeschränkt						
Rang	Call	QSO	Points	Multi	Score	Abzüge
1	HB9LL/P	952	2'998	200	599'600	2.6%
2	HB9AJ/P	886	3'048	191	582'168	1.1%
3	HB9BS/P	486	1'421	151	214'571	3.5%
4	HB9ND/P	435	1'476	134	197'784	2.4%

Kommentare / Comments

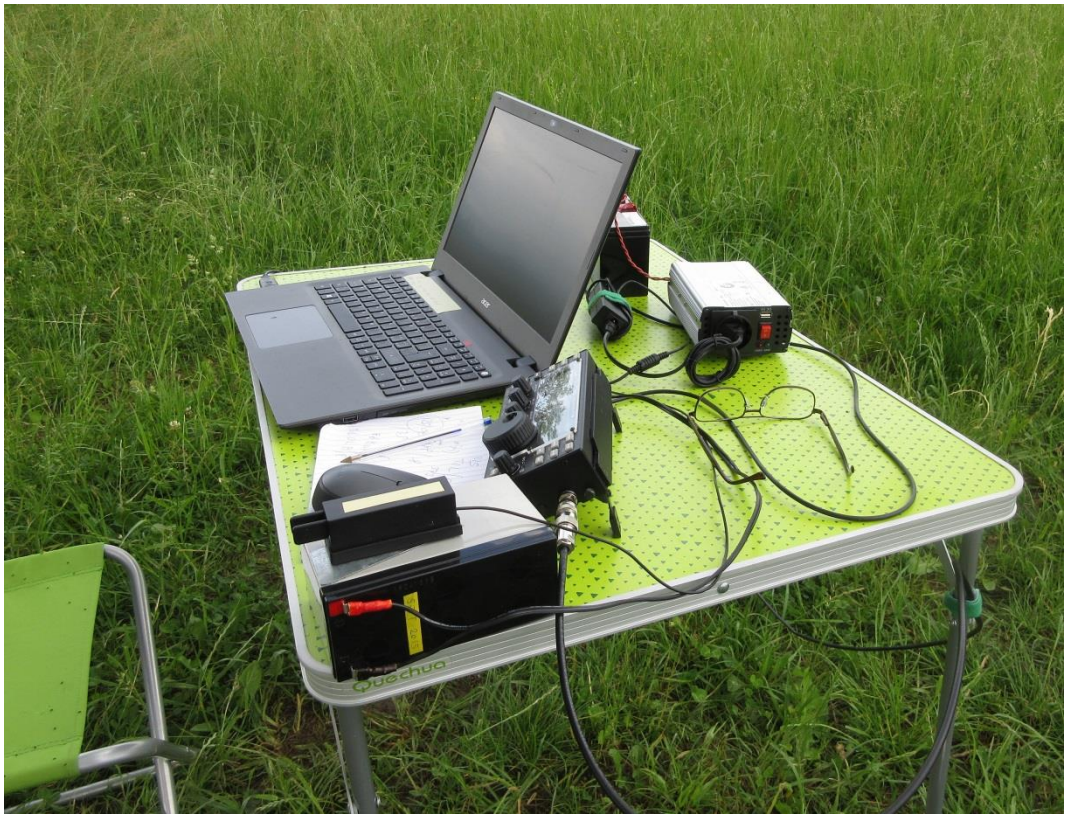
HB9AJ/p : Schon während dem Helvetia Contest wurden erste Ideen für den Field Day ausgetauscht. Ziel war es eine soweit wie möglich automatisierte Station aufzubauen, damit sich die Operateure auf's Funken konzentrieren können. Die eingeschränkte Kategorie erlaubt zwei Einelement-Antennen. Für 160 m, 80 m und 40 m setzten wir, an einem 12 m hohen Masten, eine 2x 33.5 m lange Doublet mit Eigenbau-Hühnerleiter ein. Angepasst wurde die Antenne mit einem Stockcorner Tuner plus einer Mantelwellensperre. Für 20 m, 15 m und 10 m kam die bewährte Loop mit 20 m Umfang zum Zug. Auch hier wurde eine selbstgebaute Hühnerleiter mit einem CG3000 Tuner und Mantelwellensperre angepasst.
Das wir nur zwei Operateure waren haben wir in 4 Stunden Schichten gefunkt und in der Nacht knappe 4 h geschlafen. Das Gewitter zog südlich von uns durch und trotzdem hielt sich das QRN in Grenzen. Am Samstag Abend waren die Signale eher schwach, dafür wurden wir am Sonntag mit einer Sporadic-E Öffnung verwöhnt. Die Antennen funktionierten tadellos. Ein Amerikaner on der Ostküste rief uns auf 160 m an, auf 20 m wurde E51DWC mit 1 mal rufen geloggt und zwei Field Day Stationen aus Bayern jagten uns am Sonntag Morgen von 20 m auf 15 m und schliesslich auf 10 m.



Gewitter in Echtzeit beobachten. Das Bild ist von Samstag Abend um 19:37 HBT.

Die Doublet für die tiefen Bänder mit selbstgebauter Hühnerleiter

HB9AMO/p: Activité le dimanche seulement avec table de camping et chaise pliante en plein champ. Quelques interruption du trafic en raison de la pluie. Très belles ouvertures en short-skip avec le nord de l'Europe sur 10 m et 15 m le matin. Elecraft KX3, antenne dipôle OCF multi bande 404-UL, mât télescopique de 12 mètres en fibre de Spiderbeam, batteries 12 volts 7 A/h.


quechua

HB9AYZ/p: Habe nur sporadisch mitgemacht, da zwei Mal verregnet worden. Dann habe ich definitiv abgebrochen, um festzustellen, dass eine Stunde später wieder sonnig und warm ... Equipment: Elecraft K1 mit 5 Watt, sowie Doppelzepp Antenne.

HB9BXE/p : Tx: KX3, Hombrew PA 300W, Ant: 4-Band-Vertikal, Power: Acku Lio. Als das Gewitter aufzog, habe ich QRT gemacht.

HB9IRF/p: Der Start zum Fieldday fing schon mal nicht gut an. Für meinem Standort am Weiher, wie im letzten Jahr, bekomme ich eine Absage. Am Pfingstwochenende ist die Hütte schon gebucht. Dann die „Entwarnung“, ich kann auf den Riedener Berg und von dort aus mitmachen. In 2016 kam eine kleine und leichte OCFD für 40 bis 10 m zum Einsatz. Erstaunlicherweise ging diese auf 40 – 20 – 15 und 10 m gut und lies sich auf 80 m noch „anpassen“. Als Hauptbänder im diesjährigen FD hatte ich 80 – 40 – 20 m erwartet. In 2016 gab es ein QSO auf 10 m und wenige auf 15 m. Da liefen 20 m und 40 m am besten. Klar, denn für 80 und 160 m war die Antenne denkbar ungeeignet.
Das Netzteil wird vorher benutzt um den FD Bleigel Akku zu laden. Der puffert den Ausgang des Netzgerätes und er bekommt ein paar Ladezyklen um sicher zu sein, das er die volle Kapazität hat. Als Reserve steht noch ein LiFePo Akku bereit. Damit und mit dem Generator sollten die 24 Stunden kein Problem sein und die Energieversorgung gesichert. Licht, inklusive Wärme spendet eine Campinggaslampe. Der (Kaffee)Kocher ist ebenfalls gasbetrieben. Früh am Morgen ist der Kaffee aus der „Bialetti“ einfach nötig zum wach bleiben. Bei der Station gilt es zu beachten, dass dieses Jahr ein neuer TRX zum Einsatz kommt in der „Limited“ Klasse bis 100 Watt, aber mit Panorama Adapter. Ob das ein Ersatz für den nicht verwendeten DX-Cluster ist? Was die Stromaufnahme angeht sollte das nicht viel mehr bedeuten für den Akku. Durch die eingebaute Matchbox entfällt der externe Tuner und die Bedienung wird vereinfacht. Vor dem TRX steht ein externer VFO Knopf mit Funktionstasten, so muss ich auf dem eigentlichen TRX nichts bedienen. Das habe ich schon vorher ausprobiert und möchte das nicht mehr hergeben. Aber es ist wieder ein Teil mehr. Zwei Wochen vorher ist es höchste Zeit

beim Generator einen Service zu machen. Er bekommt einen neue Füllung Motorex und eine sauber eingestellte Zündkerze. Damit ist das „Patschen“ bei Lastwechseln auch weg. Dieses Jahr wird er das erste Mal mit Alkylatbenzin betankt, auch bekannt als „Green Fuel“. Das wird benutzt bei empfindlicher Umgebung und wenn Menschen in unmittelbarer Nähe arbeiten. Bei der Menge die ich brauche spielt der höhere Preis keine Rolle. Dem Geni scheint es zu gefallen, er schnurrt dann brav vor sich hin. Gerade Teile die schon lange oder nur für den NFD benutzt werden sollte man anschauen und prüfen. Das bewahrheitete sich bei der neuen Antenne. Durch die geringe Höhe ist auf den unteren Bändern das SWR schlecht. Keine Zeit zum Probieren, also kommt die bewährte TTFD-Antenne auf den Fieberglasmast. Der steht, samt Antenne pünktlich zum Fieldday. Heringe habe ich genug, habe ich doch in neue, moderne Schraubheringe investiert. So schaffe ich es pünktlich zu starten.

Contest: Kopfhörer auf und los geht es. Aber das Krachen im Kopfhörer wird schnell lauter und auch die Ursache ist zu sehen. Gewitter. Um halb Neun HBT wird es mir zu mulmig. Das Antennenkabel fliegt in die Wiese bis das Gewitter vorbei ist. Am Nachmittag waren es bis zu 30 °C beim Aufbau. Jetzt gewittert und regnet es. Der Regen wird bis zum nächsten Morgen anhalten. Aber zum Abbau ist es trocken. Der Generator schnurrt und lädt den Akku nach wenn er wieder leerer wird. Diesmal habe ich für die Nachtruhe eine „Karpfen“Liege mitgebracht. Die erweist sich als sehr bequem und ich starte am Sonntagmorgen ausgeruht wieder durch. Ein paar Spaziergänger schauen vorbei, sie haben mein Poster gesehen. Im Gegensatz zu 2016 gelingen noch einige QSO auf den höheren Bändern. Multis die ich gerne mitnehme. Auf 40 und 20 habe ich weniger QSO, auf 20 m sogar weniger Multis als im Vorjahr. Aber dadurch, dass ich diesmal von 160 m bis 10 m QRV bin mehr Multis. Das ergibt erst mal mehr Punkte als letztes Jahr. Hoffentlich schlägt die Fehlerrate nicht zu.... Der Abbau beginnt schon etwa ab 15 Uhr, es sind keine neuen Stationen mehr zu finden. Also verpacke ich alles in Auto und mache mich kurz nach 16 Uhr auf den Heimweg. Der folgende Montag ist ja ein Feiertag und so kann ich das Material ganz in Ruhe wieder auspacken. In 2018 brauche ich es ja wieder. Die Frage ob Fieldday oder HamRadio habe ich damit, für mich, schon beantwortet. Danke an Alle, die gerufen oder angerufen haben.

HONDA
EX
HB9IRF

HB9JOE/p: Obwohl ich nur ein paar Stunden mitmachen konnte, hat es doch wieder Spass gemacht. Trx: KX3, PWR 12 - 40 W, Ant: Endfed 10 - 80 m (SOTA equipment)

HB9LL/p: Dank der guten Bedingungen erzielten wir unser bestes Resultat im FD. Auf- und Abbau waren ohne Regen möglich. Dafür zwang uns ein Gewitter am Samstag Abend zwischen 18.27 und 18.48 UT zum Abschalten der Station.

HB9ND/p: Standort war wiederum bei der Waldhütte in Ursenbach, ein lauschiges Plätzchen im Wald, wo man gemütlich so ein NFD-Weekend verbringen kann. Unsere Station bestand aus dem IC-7400, dessen Tuner die Stromsummenantenne (42 m), auf allen Bändern bestens anpassen konnte. Die Antenne im Wald ist sicher nicht ideal, aber etwa die Hälfte hängt schön frei und der Rest verläuft zwischen den Tannen. Die Signalstärken gemäss RBN waren aber trotzdem recht stark, und die meisten gehörten Stationen konnten wir erreichen. Wir haben auf allen Bändern gut arbeiten können, wobei auf dem 10 m Band wegen den nur selektiven Öffnungen nicht so viele Fieldday-Stationen erreicht werden konnten. Besonders gut lief es während der Nacht auf 80 m wo die meisten Stationen in Log kamen. Den Auf- und Abbau konnten wir im Trockenen zügig erledigen. Der starke Regen störte nur in der Nacht da es ständig ziemlich auf das Dach unseres "Sprinters" prasselte. Aber mit Kopfhörern ging es gut. Die Gewitter haben glücklicherweise einen Bogen um uns gemacht, deshalb hielt sich auch das QRN in Grenzen. Insgesamt sind wir mit dem Fieldday zufrieden und das Resultat entspricht unserem Aufwand und unseren Möglichkeiten.

Operators:

HB9AJ/p:	HB9CTU, HB9CZF
HB9AMO/p:	HB9AMO
HB9AW/p:	HB9ANF, HB9DDE, HB9DSE
HB9AYZ/p:	HB9AYZ
HB9BS/p:	HB9BAS, HB9DRJ
HB9BXE/p:	HB9BXE
HB9DND/p:	HB9DND
HB9IRF/p:	HB9IRF
HB9JOE/p:	HB9JOE
HB9LL/p:	HB9CRV, HB9FMU, HB9EBZ, HB9EBT, HB9CEY, HB9TPN
HB9ND/p:	HB9AUV, HB9BQU, HB9DHR, HB9GIK, HB9XCM